Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 30 (2004)
Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

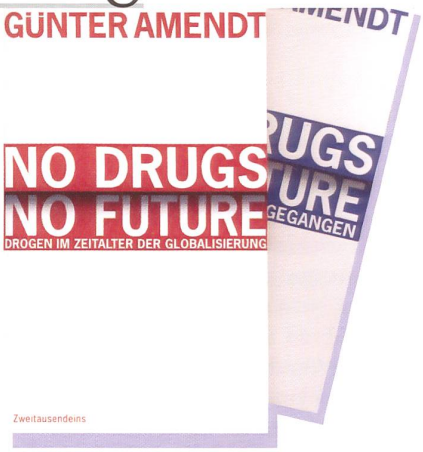
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No Drugs – No Future – Drogen im Zeitalter der Globalisierung

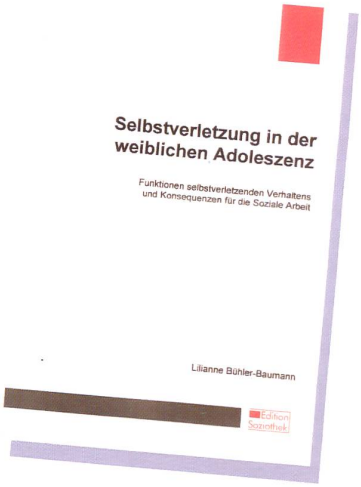


«No Drugs – No Future» von Günther Amendt fasst dreissig Jahre Drogenforschung zusammen und zeichnet ein ungeschöntes Bild unserer Gesellschaft in der nahen Zukunft und welche Rolle Drogen in ihr spielen werden.

Im ersten Kapitel wird begründet, warum eine Zukunft ohne Drogen nicht vorstellbar ist, da «im Verlauf des Modernisierungsprozesses» die Anforderungen an den Menschen stets gestiegen, aber seine «Fassungskraft» total überfordert ist. Lästige Emotionen werden beispielweise mit Hilfe einer «Selbstmedikamentation» an die erforderten Leistungsansprüche angepasst usw.
Das zweite Kapitel widmet sich dem Diskurs Kriminalisierung-Legalisierung von Cannabis und zeigt den politisch-ökonomischen Zusammenhang des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität auf. «Drogenkrieg», «Krieg gegen den Terror», «Prohibition», Einahmen von Grossbanken und Regierungspersonen in Mafiazusammenhängen sind Schlagworte, die differenziert und fundiert beleuchtet werden.
Im dritten Kapitel wird «Selbstbewusstsein und Autonomie in Drogenfragen» gefordert und aufgezeigt wie die Diskussion über die Legalisierung durch das Hinweisen auf bestehende Internationale Verträge verunmöglicht wird. Weiter werden Themen wie die Überwindung des Prohibitionsdogmas durch Werbeverbote, Staatsmonopole, strafrechtliche Verfolgung illegaler Anbieter und akzeptierende, niederschwellige Hilfsangebote etc., als Beiträge zur «Problemlösung» beleuchtet.

Günter Amendt, 2004: No Drugs. No Future. Aktualisierte Neuausgabe. Verlag zweitausendeins, Frankfurt am Main ISBN 3-86150-625-4

Selbstverletzung in der weiblichen Adoleszenz



Funktionen selbstverletzenden Verhaltens und Konsequenzen für die Soziale Arbeit

Der Fokus der Diplomarbeit richtet sich auf das selbstverletzende Verhalten von Mädchen und Frauen in der Adoleszenz. Welche Funktionen haben die Selbstverletzungen und wie begegnet ihnen die Soziale Arbeit.

Die Autorin bearbeitet die Fragestellung indem sie sich auf Grundlagen der aktuellen Fachdiskussion aus der Psychologie, Soziologie, Psychiatrie und Medizin stützt.
Wenn Selbstverletzung als Lebensbewältigungsstrategie gesehen wird, muss dies die Soziale Arbeit als Anlass nehmen, Konzepte zu entwickeln um die Handlungskompetenzen der jungen Frauen zu stärken. Die Arbeit vermittelt Wissen und Handlungsmöglichkeiten anhand von konkreten Beispielen.

Bühler-Baumann Lilianne, 2004: Selbstverletzung in der weiblichen Adoleszenz Edition Soziothek Bern. ISBN 3-03796-045-0

Grenzenlos? Aufwachsen in der Konsumgesellschaft

Ein neuer, alltagsnaher Film, der in 13 Sprachen vorliegt, unterstützt Eltern mit und ohne Migrationshintergund bei ihrer Erziehungsaufgabe.

Das Leben in der modernen Konsumgesellschaft wirft in allen Familien Fragen auf, die nicht immer leicht zu beantworten sind. Viele Eltern haben selber manchmal Mühe, sich in der Vielfalt von Angeboten zu Recht zu finden.
Wo gilt es Jugendlichen Grenzen zu setzen? Wo und wie können wir sie in ihrer Eigenverantwortung fördern? Wie lernen Kinder Prioritäten setzen und Frustrationen ertragen?
Der von der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland und vom schulerverlag blmv, Bern vertriebene Film ist deshalb von grösster Aktualität. Das auf niederschwellige Elternarbeit ausgelegte Filmkonzept sowie die Tatsache, dass der Film in insgesamt 13 Sprachen vorliegt, macht ihn zum geeigneten Arbeitsmittel für den Einsatz im Bildungs- und Sozialbereich.
In einer Begleitbroschüre finden Sie zahlreiche praxisnahe Hinweise, wie der Film in der Eltern- und Jugendarbeit eingesetzt wird und enthält Kopiervorlagen in 12 Sprachen, die den Eltern zur Vertiefung und Festigung der vermittelten Inhalte abgegeben werden kann.

Bestellung: schulverlag blmv,Güterstrasse 13, 3008 Bern, www.schulverlag.ch

VERANSTALTUNGEN SCHWEIZ

- **7. Nationale Gesundheitsförderung-Konferenz**
  Geteiltes Wissen macht Gesundheitsförderung erfolgreich
  27.-28. 01.2005 in Freiburg (FR), Schweiz
  Info: www.gesundheitsfoerderung.ch
- **DSWD-Trainingsseminar 2005**
  6.-7. und 25.-26. 04. 2005 in Bern
  «Du seisch wo düre « (DSWD) ist ein erprobtes, ressourcenorientiertes Gesundheitsförderungsprogramm für die Oberstufe, welches von den Jugendlichen sehr geschätzt wird. Zielpublikum: Personen aus Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen Der Kurs eignet sich auch als Fortbildung für Berufsleute in begleitenden und beratenden Funktionen.
  Info: Verein Du seisch wo düre + zWäg! Netz /Catherine Abbühl, Koordinatorin
  Postfach 8612, 3001 Bern, Tel. 034 423 27 20, Email: dznetz@freesurf.ch
- **Schule + Soziale Arbeit: Schulsozialarbeit?**
  Tagung der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, der Hochschule für Soziale Arbeit Bern sowie der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel
  27. April 2005 in Luzern
  Infos und Anmeldung: eingold@hsa.fhz.ch
- **Tagung. Gesichter der Sozialarbeit in der Psychiatrie, gestern – heute – morgen**
  13.05.2005 in Bern. Info: Psychiatrische Dienste Bern, Frau B. Flückiger, Sozialdienst T: 031/ 930 97 13, Email: sozialdienst.upd@gef.be.ch

VERANSTALTUNGEN AUSLAND

- **16th International Conference on the Reduction of Drug Related Harm**
  20.-24. 03. 2005 in Belfast, Nordirland
  Informationen und Programm: www.ihra.net
  Info: Tel. 0044 28 97 561 993,
  Email: enquiries@ihrcbelfast.com

A N Z E I G E N

12. Fachtagung Bubenarbeit
4. – 6. April 2005
Beinwil am See

Am Anfang ist der Kontakt

oder die Kunst mit den Buben in Kontakt zu treten

Gastreferent: Jürgmeier Winterthur

Grundlagen und Vertiefung geschlechtsbezogener Arbeit mit Buben und jungen Männern zu den Themen Interkultur, Initiation, Gewalt, Identität und Sexualität.

Prospekt und Anmeldung:
IG Bubenarbeit
Tel 01 721 10 50 Fax 01 721 12 28
ncbiron@smile.ch bis 4.3.05

Wissenswertes und Lebenshilfen:

Vorträge:
✔ Ritalin und Hyperaktivität
✔ Probleme sind Herausforderungen
✔ Die Zeit eine grosse Unbekannte
✔ «Mobilfunk ist ungefährlich» (Dr. S. Wysskom)
✔ Gentechnik – Chancen und Risiken
✔ Impfen – entscheiden SIE selber
✔ Die sieben Entwicklungsschritte und vieles mehr

Ausserdem diverse Workshops

Interessiert? Wir kommen zu Ihnen!

weitere Infos im Sekretariat erhältlich
Konvergenz Netzwerk Gesundheit, 081/285 16 10, www.konvergenzen.net